

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 7 (1900)
Heft: 18

Artikel: Die Uhr : Präparation
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-538142>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Uhr.

(Präparation).

Wir greifen nach der Westentasche und ziehen die Uhr heraus. Unsere Schüler der I. und II. Klasse haben Achtungsstellung angenommen und harren gespannt des Kommenden. Wir unsererseits sind gut aufgelegt und haben unsere gestrenge Schulmeistermiene in väterliche Milde umgelegt. Nun gehts los, aber unter strikter Beobachtung folgender Regeln: 1. Schrittdeutsche Sprache. 2. Halbe und dialekte Antworten werden ergänzt und verbessert, bis sie vollständig und gutdeutsch herauskommen und zudem ab und zu im Chöre wiederholt. 3. Satzgefüge (Nebensätze) werden vermieden, dagegen zusammengezogene (Sätze) gebildet. 4. Weniger geläufige Ausdrücke werden konsequent vorgefagt. (Der Kürze halber sind in nachfolgender Ausführung die Antworten der Schüler weggelassen oder höchstens angedeutet).

I. Damit bei den Kindern die Redelust erwacht, sagen sie anfänglich in ganz zwangloser Form, was sie über und von der Uhr wissen: Was meinst du, was du, auch der Hans weiß etwas Natürlich ist der Lehrer ganz erstaunt, daß sie so viel wissen. Aber jetzt will er, daß sie ihm schöner und deutlicher reden. Schon die Antwort auf die erste Frage: Was ist das? wiederholen die Schüler, bis sie ganz schön herauskommt: das ist eine Uhr. Dann der Lehrer weiter: Was hat die Uhr? Schüler: Die Uhr hat Zeiger. — U. Wie viele Zeiger hat die Uhr? — Das weiße Ding — Scheibe — da mit dem gelben Ring und mit den schwarzen Strichen heißt Ziffer-blatt. Was hat also die Uhr hier? — Lehrer, Glas und Schalen öffnend, was hat die Uhr hier? (Glas) — U. Dem andern da sagt man Scha-le. Wie viele Schalen hat die Uhr? — Was hat die Uhr hier? (Rädchen) — U. Allen Rädchen miteinander sagt man Räder-werk. Was hat die Uhr? (Räderwerk) — Was hat die Uhr hier um das Räderwerk herum? (einen Reif). — U. Das da nennt man Knopf (oder Klöbchen). Was hat die Uhr? — (Da die Uhrfeder nicht sichtbar, so ist eine solche neberbei bereit zu halten und zu zeigen). U. Unter diesem Rädchen hier befindet sich ein solcher Stahlstreifen; derselbe läßt sich leicht aufrollen (wie gezeigt wird) und springt von selbst wieder aus einander. Dieses Ding nennt man Feder. Was hat also die Uhr noch? —

Die Schüler wissen nun die einzelnen Teile richtig zu benennen. Zur Förderung der Redefertigkeit werden diese Teile im Zusammenhange, in Form eines zusammengezogenen Satzes wiederholt. Der Lehrer sagt vor: Die Uhr hat zwei Zeiger, ein Zifferblatt, zwei Schalen, ein Glas, ein Räderwerk, eine Feder, einen Reif und einen Knopf. (Wenn der Lehrer fortwährend auf die einzelnen Teile zeigt, werden schon die Erstklässler diesen Satz ganz leicht zu stande bringen und im Chöre wiederholen können).

II. U. Ihr wißt nun, wie alle Teile heißen (Dingbegriff). Nun wollen wir auch noch sehen, wie (Eigenschaftsbegriff) und woraus sie sind. Sind die Zeiger groß oder klein? — Sind sie dick oder dünn (fein)? — U. Sagt jetzt das, „die Zeiger sind“ nur einmal und dann klein und dünn nacheinander. — Wie ist das Zifferblatt (der Farbe und der Form nach)? — Wie ist das Glas, weil man hindurchsehen kann? — Wie die Schale? (Form) — Wie die Rädchen? (klein, rund, fein) — U. Nennt alle Teile, welche rund sind nach einander, „sind rund“ aber nur einmal und zwar zuletzt! (allenfalls vorsagen) — U. Weil die Feder, wie ein Glaständchen sich leicht wieder zusammenrollt — schaut da —, wo ist sie e-la-stisch. Wie ist die Feder? — U. Die Uhr hat viel Geld gekostet, deswegen ist sie kostbar. Wie ist die Uhr? — Woraus sind die Zeiger? (mit Rahnadeln vergleichen) — U. Das Zifferblatt ist mit E-mail überzogen, wie zu Hause euere Kaffeassen (-bedeli), Teller und Schüsseln zc.

Womit ist das Zifferblatt überzogen? — Wer kann sagen, woraus die Schalen sind? (goldene Uhr nicht zeigen, Gehaltsaufbesserung gefährdet!) — Sind die Rädchen aus Holz, Eisen oder Messing? (Tür- und Kommodenkнопfe, Beschläge u. sind auch aus Messing, vergleicht). Wiederholung aller Sätze unter II.

III. Q. Man schaut oft auf die Uhr (Zeit), warum? wer weiß es schon? — Wir wollen es jetzt aber einfacher und schöner sagen, so: auf der Uhr sieht man, wie spät es ist. Was sieht man auf der Uhr? — Q. Damit ihr in Zukunft auch wißt, wie spät es ist, wollen wir jetzt miteinander die Uhr kennen lernen. Schaut einmal auf den großen Zeiger! Was tut er? — Q. In der Schule sagt man nicht: „er gab umänand“, sondern: Der Zeiger bewegt sich. (Wiederholen) — Auch der kleine Zeiger bewegt sich, aber so langsam, daß man es kaum bemerkt. Was thun also die Zeiger? — Q. Was hat die Glocke im Kirchturm geschlagen, als die Schule anging? — Q. Man sagt so: Es hat eins oder ein Uhr geschlagen. — Wo war dann der kleine Zeiger? — Ja, er zeigte auf diesen schwarzen Strich, und dieser Strich ist nun eine Zahl und bedeutet eins oder ein Uhr. Was ist dieser Strich? — Was bedeutet der hier? — Wie oft schlägt die Glocke, wenn der kleine Zeiger hier ist? — Q. Auch diese zwei Striche sind eine Zahl und bedeuten zwei oder zwei Uhr. Was bedeuten die zwei Striche? — (In analoger Weise natürlich weiter, bis man alle zwölf Ziffern, bezw. Stunden hat; sie dienen als Schreibübung schon für die I. Klasse) Wie viele Zahlen sind also auf der Uhr? — Was bedeuten diese? — Q. Bis der kleine Zeiger von einer Zahl zur andern gekommen ist, vergeht ein ziemlich großer Teil der Tageszeit. Einen solchen Teil der Tageszeit nennt man Stunde? Was ist eine Stunde? (Teil der Tageszeit, nicht Zeitteil) — Q. Und weil die Uhr die Stunden anzeigt, so ist sie somit ein Stundenanzeiger (nicht: Zeitmesser). Was ist die Uhr? — Q. Nun wollen wir einmal die Stunden von heute mittags 12 Uhr bis morgen -mittags 12 Uhr zählen! (nachmittags 1 Uhr, = 1 Stb., abends 8 Uhr, = 8 Stb., nachts 1 Uhr = 13 Stb., morgens mittags 12 Uhr = 24 Stb.) Ein Tag hat also wie viele Stunden? —

Die Minuten und der Zweck des großen Zeigers sind leicht auf der Minutengradation des Zifferblattes und die Sekunden mit Hilfe des Sekundenzeigers anschaulich zu machen, und es wird ihnen dadurch leicht beizubringen sein, daß eine Stunde 60 Min. und eine Minute 60 Sek. hat.

Und nachdem wir noch ein kleines Resumé bezw. ein kleines Aufschätzchen für die II. Klasse angedeutet haben, wären wir mit unserer Ausführung zu Ende.

Zur Einprägung der Wortbilder stehen an der Wandtafel bereits folgende Wörter: Uhr, Zeiger, Zifferblatt, Schale, Glas, Räderwerk, Feder, Reif, Knopf; klein, dünn, durchsichtig, elastisch, rund, kostbar; Zahlen, 12 Stunden, 60 Minuten, 60 Sekunden; Stundenanzeiger. Diese Wörter werden gelesen und als Rechtschreibübung bezw. als Vorbereitung zum Aufschätzchen abgeschrieben.

Für die Aufsatzstunde stehen dann folgende Fragen an der Tafel: Was hat die Uhr? Wie sind die Zeiger? Wie ist das Glas? Was ist rund? Wie ist die Feder? Woraus sind die Schalen? Woraus sind die Rädchen? Was zeigt die Uhr an? Was ist sie (deshalb)? Ein Tag hat wie viele Stunden? Eine Stunde wie viele Minuten? Eine Minute wie viele Sekunden?

„Echo vom Rigi.“

St. Gallen. Der Erziehungsrat des Kantons St. Gallen überwies eine Anfrage des eidg. Militärdepartements, ob für die pädag. Rekrutenprüfungen eine Aenderung in der Weise gewünscht werde, daß nur noch die Rekruten geprüft werden, welche bloß Primarschulbildung besitzen, dem Regierungsrate zur Beantwortung in verneinendem Sinne.